

Einbau in Hanglage / Böschung, Einbau neben befahrenen Flächen

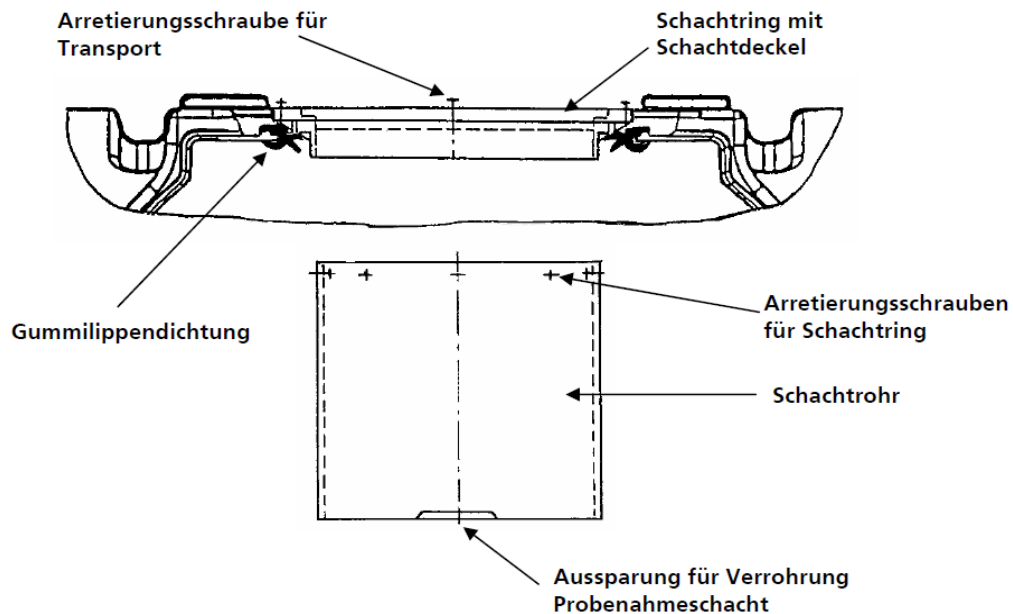
1. Beim Einbau des Behälters in Gelände mit Gefälle bzw. in unmittelbarer Nähe (< 5 m) eines Hanges, Erdhügels oder einer Böschung muss eine statisch berechnete Stützmauer zur Aufnahme des Erddrucks errichtet werden.
2. Die Mauer muss die Behältermaße um min. 50 cm in alle Richtungen überragen und einen Mindestabstand von 120 cm zum Behälter haben.
3. Bei dem Einbau des Behälters neben befahrenen Flächen muss gewährleistet sein, dass die auftretenden Belastungen durch schwere Fahrzeuge nicht auf den Behälter übertragen werden. Ein statischer Nachweis ist bauseits zu erbringen.

Einbringen in die Baugrube

1. Die Behälterwand ist vor dem Einbau auf Unversehrtheit und eventuelle Transportschäden zu überprüfen.
2. Der Behälter ist mit geeigneten Einrichtungen stoßfrei in die Baugrube einzubringen und in die richtige Lage auszurichten.
3. Die Baugrube ist mit geeignetem Füllmaterial (steinfreies Material) zu verfüllen. Dabei ist um den Behälter herum eine 200 mm starke Kiesschicht (Körnung 4 – 16 mm) als Behälterumhüllung einzubringen und lagenweise und lückenlos zu verdichten.
4. Zwischen den Rippen und der abgerundeten Behälterform ist das Füllmaterial ebenfalls per Hand zu verdichten.
5. Die Baugrube ist vorerst bis ca. 50 mm unter die Überlaufkante zu verfüllen.

Montage des Domschachtes

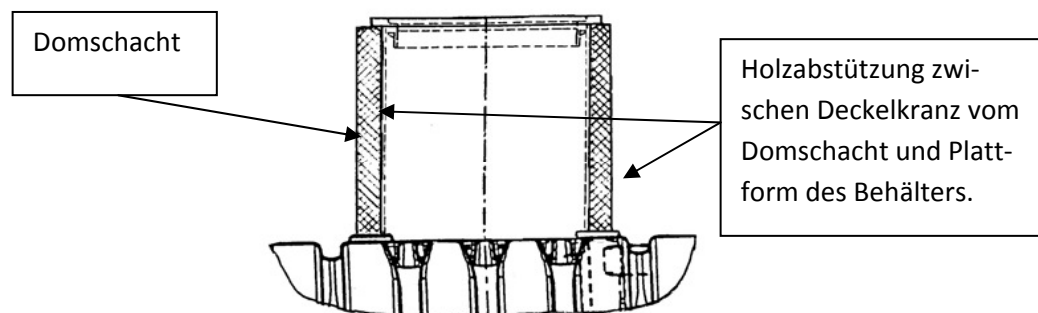
1. Auslieferungszustand:
 - der für den Aufbau der Anlage benötigte Domschacht wird in demontierter Form mitgeliefert.
 - der Schachtring mit Deckel ist während des Transports auf der Behälterplattform aufgeschraubt, das Schachtröhr wird als separates Packstück mitgeliefert.



2. Für die Montage des Domschachtes sind folgende Schritte auszuführen:
 - Die 4 Arretierungsschrauben lösen und den Schachtring mit Deckel vom Behälter abnehmen.
 - Dichtungsstreifen unter dem Schachtring entfernen.
3. Nach Abschluss der Montagearbeiten im Behälter wird das Schachtröhr in die Schachtaussparung eingesetzt.
4. Unbedingt überprüfen, ob die bereits montierte Schachtdichtung richtig sitzt und am Behälterrandaanliegt.
5. Die Dichtlippen mit ausreichend Gleitmittel versehen und das Schachtröhr auf die Vertiefung der Gummilippendichtlippen aufsetzen und soweit in den Behälter einschieben, bis das Schachtröhr auf der Trennwand des Behälters aufsitzt.
6. Das Schachtröhr dabei so aufsetzen, dass die Seite mit der Aussparung am Schachtröhr über die Verrohrung des Probenahmeschachtes zeigt, eventuell mit geeignetem Werkzeug einhebeln.
 - o **ACHTUNG kein scharfkantiges Werkzeug verwenden.**
7. Wenn das Schachtröhr im Behälter sitzt, ist die obere kürzere Dichtlippe nach oben herauszuziehen, so dass beide Dichtlippen mit den Innenflächen am Schacht anliegen. (siehe Abbildung)



8. Der Schachtring ist nun wieder auf das Schachtrrohr aufzusetzen und mit den vormontierten Schrauben von innen nach außen mit dem Schachtrrohr zu verschrauben. Den Deckel aufsetzen und arretieren.
9. Um beim weiteren Verfüllen der Baugrube zu verhindern, dass der Domschacht sich neigt bzw. verschiebt, sind 90° versetzt zu den Stellen an denen der Schacht auf der Trennwand aufsitzt, Kanthölzer unterzustellen.
10. Diese sind nach Abschluss der Erdarbeiten wieder zu entfernen und die entstehenden Hohlräume entsprechend zu verfüllen.



Einkürzen des Domschachtes

1. Bei geringerer Einbautiefe des Behälters als die Standardlänge des Domschachtsystems kann dieser gekürzt werden, dabei ist die höchste bevorstehende Geländeerhebung auf das Schachtrrohr zu übertragen und anzuzeichnen.
2. Das Schachtrrohr ist entsprechend einzukürzen, dann den Schachtring wieder auf das Schachtrrohr aufsetzen und mit den Arretierungsschrauben von innen nach außen verschrauben.
3. Deckel aufsetzen und arretieren.

Verlängern des Domschachtes

1. Ist die Einbautiefe des Behälters größer als die serienmäßige Schachtlänge kann dieser mit einer Schachtverlängerung verlängert werden.
2. Dazu ist der Schachtring wie bereits beschrieben zu demontieren, die Schachtverlängerung ist mit dem Überlappungsring nach unten auf den Domschacht aufzusetzen, und an die entsprechende Einbautiefe anzugleichen.
3. Dann ist die Verlängerung mit dem Schacht ebenfalls von innen nach außen zu verschrauben, der Schachtring oben aufzusetzen und wie bereits beschrieben zu verschrauben.

Weitere Verfüllung der Baugrube

1. Nach Fertigstellung der Schachtmontage sowie der Installation der Rohrleitungen ist die Baugrube weiter lagenweise mit geeignetem Füllmaterial bis ca. halbe Schachthöhe zu verfüllen und gut zu verdichten.
2. Wenn das Schachtsystem fest sitzt und sich nicht bewegt, die Stützen vorsichtig entfernen.
3. Die entstehenden Hohlräume sind wieder zu verfüllen und zu verdichten.
4. Die weitere Verfüllung erfolgt nun bis direkt unter den Deckelkranz des oberen Schachtringes.

Luftversorgungsleitungen

1. Die notwendigen Luftversorgungsleitungen können über die NORDBETON GmbH bezogen werden.
2. Verlegen Sie keine PE- Schläuche, Wasserschläuche, Gewebesläuche etc.
3. Verlegen Sie vom Installationsort der Außensäule/ Wandhalterung bis zur der dafür vorgesehenen Öffnung im PE- Behälter ein Leerrohr (mindestens DN 100) zur Aufnahme der Luftversorgungsleitungen und beim Bubbler Version „elektrische Pumpe“ zur Aufnahme des Systemkabels.
4. Das Leerrohr ist gradlinig zu verlegen. Erforderliche Bögen dürfen mit max. 30°- Formstücken gebildet werden. Verwenden Sie niemals 90° Bögen.

5. Das Leerrohr muss mit Gefälle (Kondenswasserableitung) zum Behälter verlegt werden.
6. **Bei dem Bubbler Version „Luftheber“ sind** als Luftversorgungsleitungen **4 PVC Spiralschläuche 3/4“** (Qualitätsanforderungen: Temperaturbeständig von – 10°C bis + 60°C, Arbeitsdruck bei 20°C = 7 bar) durch das Leerrohr zu verlegen. Die Spiralschläuche müssen mind. 2,0 m in die Anlage hineinragen und es ist darauf zu achten, dass zum Anschluss an die Außensäule/ Wandhalterung ebenfalls ausreichende Schlauchlängen zur Verfügung stehen.
7. **Bei dem Bubbler Version „Elektrische Pumpen“ sind** als Luftversorgungsleitungen **3 PVC Spiralschläuche 3/4“** (Qualitätsanforderungen: Temperaturbeständig von – 10°C bis + 60°C, Arbeitsdruck bei 20°C = 7 bar) durch das Leerrohr zu verlegen. Die Spiralschläuche müssen mind. 2,0 m in die Anlage hineinragen und es ist darauf zu achten, dass zum Anschluss an die Außensäule/ Wandhalterung ebenfalls ausreichende Schlauchlängen zur Verfügung stehen.
8. Die max. Länge der Luftversorgungsleitungen darf 25 m nicht überschreiten.
9. Nach dem Verlegen der Versorgungsleitungen ist das Leerrohr auf Seite der Steuereinheit (Außensäule / Wandhalterung) zu verschließen.

Probenahme

1. Wird die mitgelieferte Probeentnahmemöglichkeit nicht genutzt, muss eine Probenahmemöglichkeit geschaffen werden.

Einbauhinweise Außensäule

1. Die Außensäule bis zur Markierung eingraben.
2. Die Außensäule kann in einem maximalen Abstand zur Kleinkläranlage von 20 m montiert werden. Die maximalen Längen der Luftversorgungsleitungen (25 m) sind zu beachten!
3. In Abhängigkeit vom anstehenden Boden ist ggf. ein Fundament zu erstellen.

Einbauhinweise Wandhalterung

1. Der Standort der Wandhalterung muss ein trockener, gut durchlüfteter Raum (Garage) sein.
2. Die Wandhalterung ist vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.
3. Die Wandhalterung kann in einem maximalen Abstand zur Kleinkläranlage von 20 m montiert werden. Die maximalen Längen der Luftversorgungsleitungen (25 m) sind zu beachten!

Elektroinstallation

1. Die Elektroinstallation darf nur durch ein vom EVU zugelassenes Elektro- Installationsunternehmen durchgeführt werden. Die VDE- Bestimmungen, insbesondere VDE 100, sowie die TAB der örtlichen EVU sind einzuhalten.
2. Stromzuführung (230 V) mit 10 A- Absicherung, FI- Schutzschalter ≤ 30 mA vom örtlich konzessionierten Elektriker verlegen und montieren lassen.
3. Der FI- Schutzschalter sollte von Zeit zu Zeit am vorhandenen Testschalter ausgelöst werden, um seine einwandfreie Funktion zu überprüfen.
4. Als Stromzuführung für die Außensäule wird ein Erdkabel 3 x 1,5 mm² bis in die Säule verlegt. An dem in der Außensäule liegenden Ende des Erdkabels muss vom örtlich konzessionierten Elektriker eine CEE- Steckdose (3 polig) 230 V (blau) installiert werden. Die Steuerung wird dann über den mitgelieferten CEE- Stecker an das Stromnetz angeschlossen.
5. Als Stromzuführung für die Wandhalterung wird in der Nähe der Wandhalterung eine CEE- Steckdose (3 polig) 230 V (blau) installiert. Die Steuerung wird dann über den mitgelieferten CEE- Stecker an das Stromnetz angeschlossen.

Besonderheiten des SBR- Techniksatzes BUBBLER „Version Luftheber“

1. Achten Sie darauf, dass zum Vorfluter ausreichend Gefälle vorhanden ist. Der Luftheber kann nicht als Hebepumpe eingesetzt werden.

Besonderheiten des SBR- Techniksatzes BUBBLER „Version Elektrische Pumpen“

1. Die Hebepumpe im SBR- Becken kann zum Überbrücken von Höhendifferenzen zum Vorfluter genutzt werden. Geschieht dies, weisen Sie den Betreiber darauf hin. Es ist kein Notüberlauf aus der Anlage möglich.